

Bemerkungen zum Toulouser Abenteuer

Vom Absolutismus seines politisch-geographischen Zusammenhanges aus gesehen, erweckt Toulouse in keiner Weise unser Interesse. Das Moment Toulouse als einzeln stehendes Projekt existiert nicht. Was existiert - sich völlig enthüllt hat - ist eine revolutionäre Organisation, die sich strategisch eines Augenblicks ideologischer Verfestigung bemächtigt: des Zeitpunkts der Wahlen, um darin ihre eigene revolutionäre Aussage auf neuen und genau angemessenen Wegen vorzubringen. Die Epoche und uns in dieser Epoche zum Ausdruck bringen und auf diesem Arbeitsfeld handeln. Darüber hinaus ist die einfache Darstellung der Tatsachen der in anderer Weise vollständige Sinn der revolutionären Praxis, die wir wieder aufrichten wollen. Die Überschreitung des begrenzten Feldes der Augenblickswirklichkeit des Spektakels führt uns fatalerweise zur gänzlichen Erklärung der Richtung der Geste, diesem wesentlichen Versäumnis allerer, die bisher nicht versäumt haben zu reden.

Der redaktionelle Schritt, der die Abfolge der Tatsachen zu Geschichte verdichtet: zu zeigen, wie sich - entgegen den durchs Spektakel mitgeführten Lügen - die Geschichte dieser Zeit knüpft.

Es handelt sich wesentlich mehr darum, aus der ersten Augenblicklichkeit herauszuarbeiten, worin sich die allgemeine Wahrheit der revolutionären Bewegung wiederfinden soll, als letztlich nur die allgemeine und grobe Materie abzuhandeln. Wohlverstanden, der gewaltige Anteil von Humor, vom subjektiven und subversiven Abschweifen, von Kreativität und gelegentlich sogar von Genie, sagen dies ohne Zögern aus und werden auch Ergebnisse zeigen.

In einem Denkkontext, der sich dem Reden völlig verschließt, konnte die Entwendung als ungeheurer Widerspruch erscheinen: die Politiker auszunützen und sich gleichzeitig der Arbeitsmittel der Enteigneten zu bemächtigen. Was auf den Wegen quer durch die Ideologie unterdrückt ist, wird wieder einmal selbstverständlich das Forschen nach dem vollen Sinn des Abenteuers: in der Nacht des Spektakels ist die Kategorie der Totalität Teil einer Kenntnis, die der Erinnerung entzogen ist. Sie ist nur noch museographisches Anhängsel, Ohnmächtigkeit des Bewußtseins.

Damit das klar sei! Wir haben keineswegs einen günstigen Augenblick abgewartet. Die Entwendung ist nicht die Taktik des Auflauerns, sondern die des Angriffs. Wir haben ganz im Gegenteil das Toulouser Projekt als vorwärtstreibende Überschreitung unseres augenblicklich ephemeren Daseins gedacht. Nicht den Rahmen einer Wahl in einer großen Provinzstadt abzugeben, sondern die Machtvektoren zu beeinflussen, welche die spektakuläre Herrschaft allgemein verbreitet.

Freund Leser, du wirst also darauf verzichten, in der Konkretion des Toulouser Abenteuers nur die Bestätigung seiner ersten theoretischen Formulierung zu sehen. Die ist darin enthalten. Ganz von selbst. Jedoch enthalten und überschritten als realisiertes Moment, das seine eigene höhere Ebene als flüssige anti-ideologische Sprache herstellt. Was

aber im wesentlichen vorangetrieben worden ist, das ist nicht, wie du schon bemerkt hast, die Eigenartigkeit der Entwendung selbst. Sehr wohl jedoch unser organisatorisches Moment permanent in Frage gestellt durch seine eigene Form und seinen eigenen Inhalt; im Anspruch, sich in keiner Weise von seiner Praxis zu entfernen unter dem Deckmantel theoretischer und praktischer Spezialisierung; seine Praxis als seine eigene theoretische Wirklichkeit verstehen zu können. Durch das ständige In-Gefahr-bringen unserer Praxis mittels des inneren Kampfes, den wir gegen alles führen, was erstarrt oder uns erstarren will, stellen wir wirklich die Praxis der Entwendung in seiner ganzen Breite her. Als vorantreibende Praxis unseres organisatorischen Moments mittels des Zusammenhangs, der zwischen unserem subversiven Spiel über die Welt (das sich gezwungen sieht, unser Gespräch zu spielen) und seinem rückläufigen Effekt besteht, der umso tiefer und überraschender ist, als er alle überkommenen Wahrheiten des proletarischen Vorhabens umstößt; soll er auch uns umstürzen - aber das ist unser Bier! Denn dieser innere Umsturz unserer Organisation ist untrennbar vom ständigen Aufs-Spiel-setzen, das uns charakterisiert; von der Fähigkeit, auf dem Weg unseres gemeinsamen Vorgehens die verschiedenen Reichtümer an Möglichem, die sich uns öffnen und die wir selbst erschließen können, zu erkennen, zu erweitern. Das vollständige Lesen im sozialen Gewebe, in das wir eingezwängt sind, ist unsere mögliche Interventionspraxis unsere anti-ideologische Fähigkeit die erregende Wirklichkeit zu erfassen, uns selbst zu fassen, unsere Erfahrung niemals als abgeschlossen zu betrachten, unser gemeinsames Vorhaben niemals als das einzige, niemals als definitiv anzusehen.

Bei einer ersten oberflächlichen Lektüre besteht der neueste Beitrag unseres organisierten Abenteuers in der ersten Demonstration des Kampfes gegen das Spektakel, soweit es die ärgsten Modernismen transportiert. Angesichts einer Welt, die mehr oder weniger eingestandenermaßen die völlig rekuperierte Sprache der bereits veralteten situationistischen Theorie radebricht. Unser Eingriff ist die erste praktische Demonstration - weniger gegen das Spektakel in seiner abstrakten Allge-

meinheit - als vielmehr gegen das, was seine gegenwärtige geschichtliche Besonderheit ausmacht; gegen seinen Situationismus. Das Spektakel begriffen als Situationismus.

Wenn es wahr ist, daß die revolutionäre Theorie der letzten Jahre über das bloße Wiederaufgreifen des Situationismus hinaus etwas wesentliches zeigen konnte, hat sie das post-festum als Ablehnung getan: als etwas, das ist, als etwas ideelles, das eben eines Tages von einem durch das Proletariat auf magische Weise kollektivierten Bewußtsein hinweggefegt werde. Und während auf diesen Tag gewartet wird, ist der Kampf gegen das modernistischste Spektakel nur aufgegriffen worden auf eine Art, die unterhalb eines theoretischen Niveaus liegt.

Theoretiker: an die Arbeit! Es ist schon zu spät.

Unsere Entwendung beendet für diejenigen, die begriffen haben und uns zu lesen gelernt haben, die müßige, beschäftigungslose intellektuelle Entlarvung. Sie kann unsere wahren Feinde benennen, kann sie auf dem Terrain schlagen, das neuerdings von ihnen besetzt wurde und auf dem sie naiverweise geschichtliche Versöhnungen bearbeiteten. Und trotzdem - alles geht weiter !!!

Du siehst, die Lektüre die du vorhast, sollte das Wesentliche zu erkennen wissen. Unseren Beitrag aufgreifen, der in der Form einem alten Projekt der Kunstverwirklichung gleicht, das seinem biedereren Weg folgt und dessen Inhalt durch das Ausgraben unter den Schichten des Überlebens in außerordentlichen Reichtümern besteht, die man bisher nicht vermutet hat oder allzufrüh dem Grau in Grau der Spezialisten überlassen hat.

Die Sackgasse der Theorie, die wegen ihrer Resignation von allen beklagt wird, was wir in Frankreich so gut wie in Spanien oder Italien haben feststellen können, verdient eine erbauliche Parallele mit unseren eigenen Entdeckungen, die über das Erstaunen hinaus, das hervorzurufen sie nicht verfehlen werden, für uns bereits unbestreitbar ein Überschreiten unserer ersten theoretischen Formulierungen geschaffen haben.